

**169. Spruch des Ammanns von Werdenberg in einem Streit zwischen Studen und Burkhard Vetsch in der Stadt wegen der Wahl als Armenvogt
1634 Dezember 13**

Hans Liederlich, Ammann von Werdenberg, sitzt auf Befehl von Melchior Heiz, Landvogt von Werdenberg-Wartau, auf dem Schloss zu Gericht. Es klagt Burkhard Vetsch aus der Stadt, dass er von der Gemeinde Grabs als Spendvogt gewählt worden sei, was ihm sehr beschwerlich sei und er deshalb hoffe, da die Reihe an denen von Studen sei, dass man ihn entlasse. Die von Studen antworten, dass er mit dem Mehr gewählt worden sei, weshalb er Spendvogt bleiben müsse.

Urteil: Burkhard Vetsch soll das laufende Jahr Spendvogt sein. Danach beginnt die Reihenfolge wieder unter denen von Studen. Die Stadt soll zwei Spendvögte und die in Studen den dritten stellen.

Der Aussteller siegelt.

Zur zeitlichen und finanziellen Belastung durch die Übernahme von Ämtern vgl. Landolt 2005.

Ich, Hannß Liederli, der zytt ammen zue Werdenberg, bekhänen und thun khundt offen bahr hiemit diserem brieff, dz ich uß gheiß und bevelch deß frommen, vesten, wolwissen heren lanndtvogt Melchior Heitzen, dysser zit regierendter lanndtvogt der graffschaft Werdenberg und herschafft Wartauw, offen verbannet gricht uff meiner g heren und oberen von Glaruß schloß gehalten hab.

Vor mir und einem ersammen gricht erschinen Burget Vedsch uß der staht und ließ durch sin erlaubten fürsprüchen in dz gricht reden, wie dz er for der gmein zue Grabß seye zue einem spän vogt erwelt worden, umb welches er sich vast beschwart, hofft, hiemit, die wilß dem umbgang nach an dennen in Studen seye, mann inen deßen endlase.

Hierüber gäbendt die in Studen durch iren erlaubten fürsprüchen dise andtwurt, sy vermeinen, die wil er mit merer hanndt hierzue vor der gmein gäben worden, so soly erß bilich verbliben. Wan daß mer uff sy in Studen wäri gfalen, welten sy sich nit wideren, sadzen hiemit ir sach zue rächt, waß hiemit rächt werden möchte.

Und nach verhörung clag und andtwurt, red und wider red, ist nach deß richters umbfrag uff den eidt zue rächt erkhändt,

daß soly Burget Fedsch diß lauffendte jar spän vogt sin. Danethin sole erß wider in under Studen anfachen und solen allwegen die in der staht zwen spän vögt hann und die in Studen den driten [...]ª.

Diser urtel begärten die in der staht brieff und sigel, welcheß innen von einem ersammen gricht uff ir / [fol. 1v] bytt und anhalten verkundt und zue glasen worden.

In crafft diß brieffs, auch desen allem zu vestem und wahren uhrkhundt, so hab ich, erstgenambter, in nammen deß grichts und für mich selbst, mein eigen insigel hierunder gedrugt, jedoch mir und einem ersammen gricht in allweg ohne [!] schaden, gäben, den 13. tag cristmonnatt anno 1634.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Urteill brieff enzwüsch den in Studen und der staht

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] N° 45

Original: *Burgerarchiv Grabs U 1634-1; (Doppelblatt); Papier, 19.5 × 31.5 cm, Rückseite an den Faltstellen gebrochen; 1 Siegel: 1. Hans Liederlich, Ammann, Papierwachssiegel, rund, aufgedrückt, gut erhalten.*

^a *Unlesbar (5 Wörter).*